

Vc
3444



h. 2, 60.

[Faint, illegible text visible through the paper from the reverse side]



6.2, 60.

Vc
3444

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(BAULE)



Lentzens Anfang

Mit der frölichen GeburtsBegängnis

Des Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Johannis Georgen / Herzogs zu Sachsen /
Gülich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschallens / vnd Chur-
Fürstens / Landgrafens in Düringen / Marggrafens zu Meissen / Burggrafens zu Magdeburg /
Grafens zu der Marck vnd Ravensburg / Herrns zum
Ravensstein / etc.

Den 5. Martii 1631. vnter währendem Convent zu Leipzig.



Es hat sich nun der Lentz / zu siebn vnd vierzig malen /
Da frölich eingestellt / die Sonn mit ihren Stralen
Vns freundlich angeblickt / seider der grosse Prinz
Geborn auff diese Welt / Ihn hat verehrt der Lentz
Den fünfften Martij Tag / mit seinen ersten Früchten /
Der Sommerhierlein weiß : Wer wil die Blum vernichten /
Sie hat auch ihre Krafft / vnd zeigt den Sommer an /
Dass die bedrengte Kirch noch Hoffnung haben kan :

Es werde sich einmal diß Kirchenschild fürbiegen /
Durch Gottes Hülff dem Feind gewaltiglich obsiegen /
Der Teutschland so verderbt / vnd nicht ablassen wil /
Drumb jetzt beyssammen seyn der Potentaten viel /
Versamlet zu eim Volck : Dass guten Rath sie schliessen /
Woll Gottes froner Geist mit Weißheit sie bequessen /
Vnd Ihnen geben ein / was nütz vnd heylsam sey /
Dass wiederumb die Kirch sich finde wol dabey.
Den hohen CedernBaum / so bisher in Chur Sachsen /
Zum Schatten dieser Ort / durch Gottes Hülff / gewachsen /
Woll deine rechte Hand / O Friedfürst Jesu Christ /
Beschirmen mächtiglich / zum Schutz er vns noch ist /
Dessen getröstet sich Teutschland fast aller Enden /
Dass dessen Zweige noch Gott helt in seinen Händen.
O dass der Keyser doch sich nun bewegen ließ /
Vom Teutschen Boden die Verwüster weichen hieß /
Eh sich aus Vngedult das Land / den Palmenzweigen /
Mit hebung vber sich / muß allerding vergleichen /
Bisher die Rautenblum solchs immer abgewandt /
Kan aber länger nicht / weil Gott auffhebt sein Hand.
Der Fröling ist herbey / der Winterist vergangen /
Gott woll vielfältiglich mit seinem Schutz umbfangen
Diß ChurSächsische Haupt / so Christi Ehr allein /
Der Kirchen Wolfahrt hat bisher gesucht so rein.
Gott woll die grosse Seul / auff der das Reich bestanden
Bisher ein Zeit noch hat zum besten diesen Landen /
Erhalten ferner gesund / vermehren Ihre Jahr :
Schütt deinen Eyser / HERR / aus auff die Feinde gar,

Pfalm. 47.

Daniel. 12.
Cant. 2.

Pfalm. 79.

Gregorius Ritsch B.

Jesus Mit Vns allen leht vnd in ewigelt.

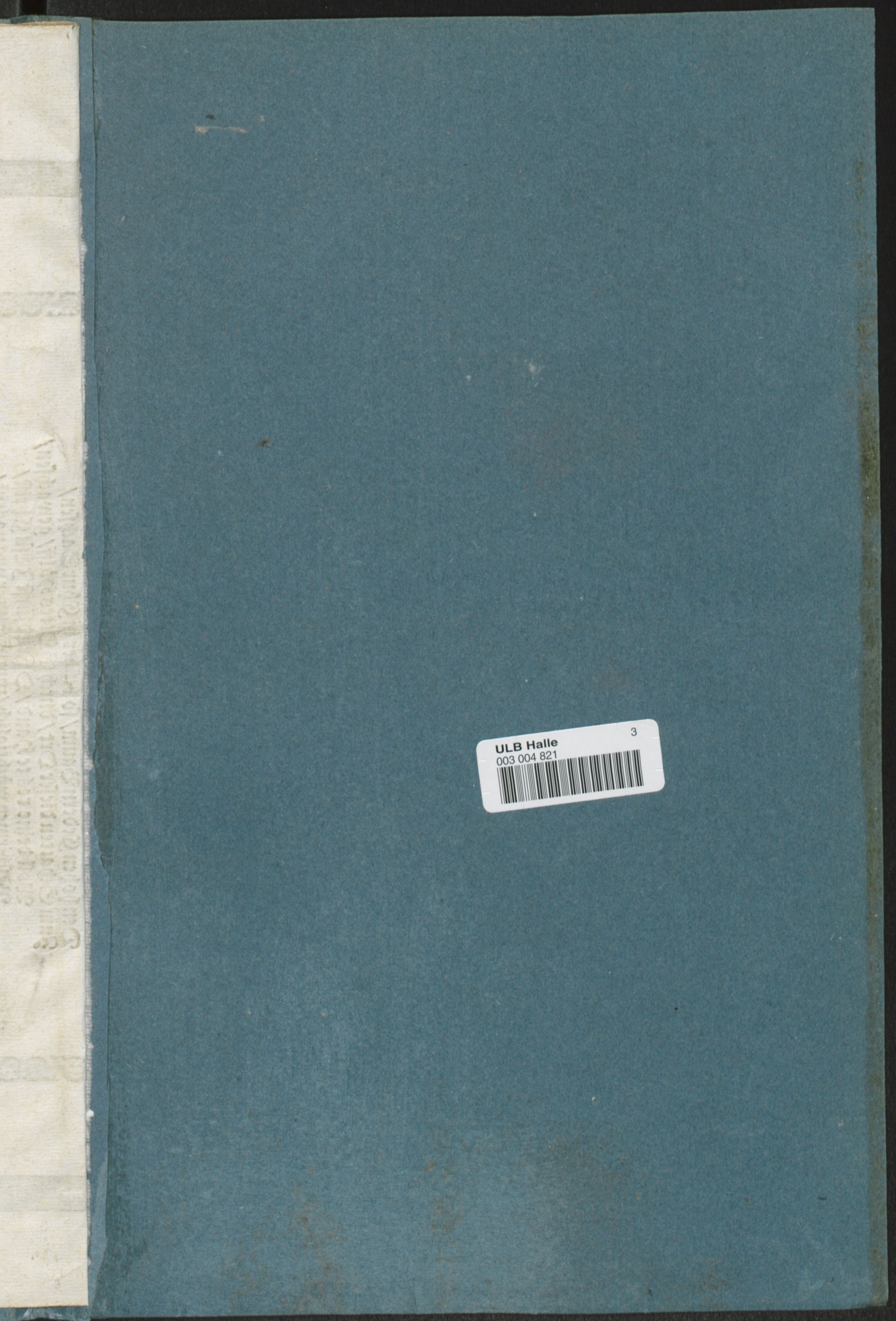
No. 3444 A

[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. Some words like "Ceterum" and "In nomine" are partially visible.]

WDR

AL





3
ULB Halle
 003 004 821





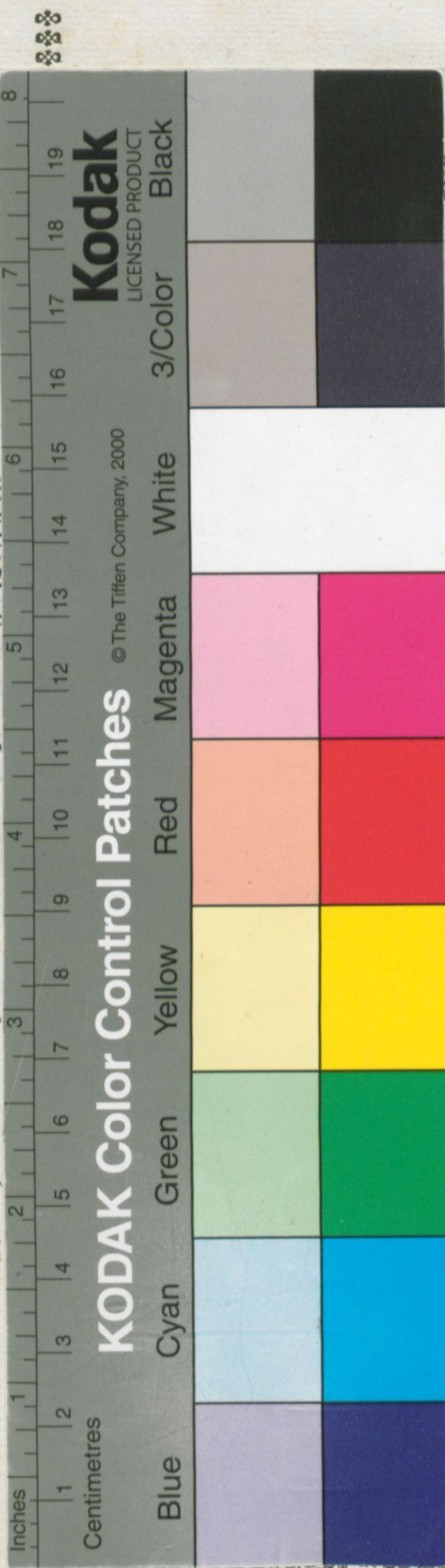

Lentzens Anfang

Mit der frölichen Geburts Begängnis

Des Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herren /

Herrn Johannis Georgen / Herzogs zu Sachsen /
Wülich / Gleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erb Marschallens / vnd Schur-
Fürstens / Landgrafens in Düringen / Marggrafens zu Meissen / Burggrafens zu Magdeburg /
Grafens zu der Mark vnd Xavensburg / Herrns zum
Xavenstein / etc.

Den 5. Martii 1631. vnter wärendem Convent zu Leipzig.



Es werde ihu einmal vñ mitwenig zu rüdiegen /
Durch Gottes Hülf dem Feind gewaltiglich obliegen /

Der Teutschland so verderbt / vnd nicht ablassen wil /
Drumb jekt beysammen seyn der Potentaten viel /

Bersamlet zu ein Volck : Das guten Xabt sie schliesen /
Woll Gottes froner Geist mit Weißheit sie beaiessen /

Vnd Ihnen geben ein / was nüt vnd heylsam sey /
Das wiederum die Kirchlich finde wol daben